

Presseinformation

ICH UND ICHICH
ADOLF FROHNER IM PORTRÄT
26.05.–06.10.2019



Adolf Frohner, *Adolf Frohner schreit Frohner*, 1960er-Jahre, Foto: unbekannt

Eröffnung: Sa 25.05.2019, 15.00 Uhr

Pressebilder: <https://bit.ly/IchundIchich>

Pressekontakt
Angelika Starkl
+43 664 604 99 176
angelika.starkl@kunstmeile.at

Forum Frohner
Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein
forum-frohner.at

ICH UND ICHICH ADOLF FROHNER IM PORTRÄT

„Der Mensch – der Künstler, das Werk – das ist alles eines.“ (Adolf Frohner)

„Adolf Frohner war ein Meister der Selbstinszenierung, die er als künstlerische Strategie begriff. Sein Porträt taucht häufig als Motiv in seinen eigenen Werken auf, er posierte aber auch mit großem Vergnügen für seine Künstlerkollegen. Die Ausstellung thematisiert Strategien seiner Selbstdarstellung und streift dabei auch verschiedene Aspekte der vielseitigen Persönlichkeit Adolf Frohners.“

(Elisabeth Voggeneder, künstlerische Direktorin des Forum Frohner)

Das Selbstporträt und die Künstlerhommage sind zentrale Motive der europäischen Kunstgeschichte. Die Inszenierung des Künstlers zum genialen Schöpfer bestimmte seit der Renaissance bis in die Moderne den Darstellungsmodus des Selbstbildnisses. Nach dem großen Paradigmenwechsel der Moderne erfährt das Selbstporträt mit dem Aufkommen des Selfiebooms neuerlich einen grundlegenden Wertewandel. Unser Alltag verwandelt sich in eine Kulisse der Selbstdarstellung. Mit dieser gesellschaftlichen Veränderung ergibt sich auch für das Selbstbildnis in der bildenden Kunst eine neue Bedeutung. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Ausstellung *Ich und Ichich. Adolf Frohner im Porträt* mit der Selbstdarstellung Adolf Frohners auseinander. In seiner Generation wurde das überlieferte Künstlerporträt aufgebrochen. Wie stellt sich Frohner nun in seinem Werk dar? Der Blick auf das eigene Bild zählt zu seinen wichtigsten Motiven, die sein gesamtes Schaffen durchziehen. Sie zeigen Frohners Selbstreflexion in seiner künstlerischen und persönlichen Positionierung.

Adolf Frohner präsentiert sich in seiner Malerei in unterschiedlichsten Rollen selbst. Ein immer wiederkehrendes Thema ist dabei die Beziehung der Geschlechter wie bei *Gib mir den Schuh Eva* (1970), bei dem Frohner als Adam mit Stöckelschuh in der Hand Eva zu verführen trachtet, oder bei dem als *Selbstbildnis* (1975) betitelten Plakatentwurf, bei dem Frohner sich als Voyeur in Szene setzt. Neben diesen in Collagetechnik gefertigten Arbeiten zeigt die Ausstellung Schlüsselwerke aus dem malerischen Oeuvre Frohners wie das titelgebende Gemälde *Ich und Ichich* (1986), eine psychologisch-expressive Deutung des Themas.



Adolf Frohner, *Salome und Tut-ench-amun*, 1983
Öl, Graphit, Collage auf Holzplatte, 171 x 232 cm
Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung
Foto: Peter Böttcher



Adolf Frohner, *Ich und Ichich*, 1986
Öl auf Leinwand, 200 x 100 cm
Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung
Foto: Peter Böttcher

Das monumentale Gemälde *Salome und Tut-ench Amun* (1983) führt uns schließlich das Feld der Selbstdarstellung paradigmatisch vor, indem Frohner sich in Beziehung zu tradierten Formen der Inszenierung in den Mythen der Kulturgeschichte Europas darstellt – ein Fanal der Ausstellung.

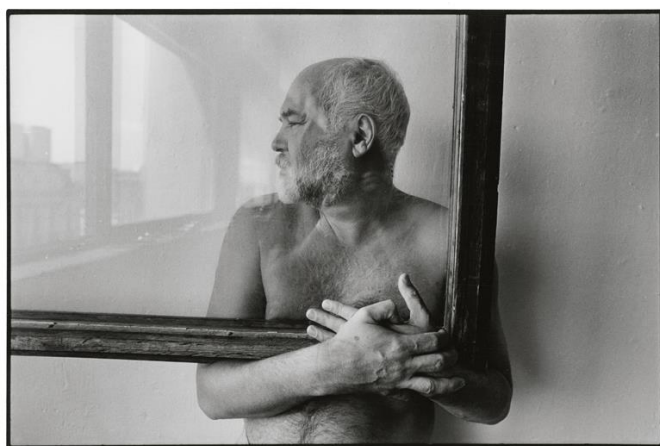
Parallel dazu entstanden zahlreiche fotografische Porträts von Adolf Frohner. In diesen zeigt sich Adolf Frohner durch den Filter des fremden Blicks. Er posiert vielgesichtig und spielerisch. Die Inszenierung seiner Person wird zur künstlerischen Strategie. „*Der Mensch – der Künstler, das Werk – das ist alles eines,*“ so Adolf Frohner dazu. Neben Fotografien von Peter Baum und Didi Sattmann sind erstmals auch eine Vielzahl von Fotos und Montagen namentlich unbekannter Künstler/innen aus dem Archiv Adolf Frohners zu sehen.

Peter Baum begleitete in seinem fotografischen Werk seit den frühen 1960er-Jahren die Wiener Kunstszene. Auch mit Adolf Frohner verbinden ihn gemeinsame Augenblicke, die er in spontanen Porträts festhielt. Kalkuliert und ins rechte Licht gerückt zeigt Didi Sattmann eine andere Seite Frohners: nachdenklich und reflektierend. In einer Serie aus dem Archiv finden wir Frohner dann in einer seiner Lieblingsposen: An eine Scheibe gedrückt verformen sich sein Gesicht und Körper zur lebendigen Skulptur. Karl Anton Fleck fertigte eine Vielzahl von zeichnerischen Porträts seiner Künstlerkollegen. Auch Adolf Frohner saß für ihn in seinem Atelier Modell. Es entstand ein einfühlsames und analytisches Bild des Künstlers, das ihn in sein persönliches Umfeld einbettet.

Im Spannungsfeld von Selbstsicht, Selbstkonstruktion und Wahrnehmung durch das Gegenüber bilden Malereien, Grafiken und Fotografien eine Annäherung an die vielschichtigen Aspekte der Persönlichkeit Adolf Frohners. Darüber hinaus wirft die Ausstellung die Frage auf, wie sich das künstlerische Selbst heute in Szene setzt.

Kuratorin:
Elisabeth Voggeneder

Künstler/innen der Ausstellung:
Peter Baum, Karl Anton Fleck, Adolf Frohner, Didi Sattmann und namentlich unbekannte Künstler/innen.



Adolf Frohner, *natürliche Verformung*, 1990er-Jahre
Schwarz-Weiß-Fotografie, 30 x 40 cm
Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung
Foto: unbekannt

KÜNSTLER/INNEN DER AUSSTELLUNG

Peter Baum

(*1939 in Wien)

Der Gründungsdirektor des Lentos Kunstmuseum Linz feierte heuer seinen 90. Geburtstag. Peter Baum war viele Jahre in Wien als Kunstkritiker, Kulturjournalist und Fotograf tätig, leitete mehrere Galerien in Wien und fungierte als Kommissar für die Biennalen von São Paulo, Ljubljana und Cagnes-sur-Mer. 1974 übernahm er die Direktion der Neuen Galerie der Stadt Linz. Von 2003 bis 2004 leitete er das neu gegründete Lentos. Seit 2004 ist er als freischaffender Ausstellungskurator, Kunstschriftsteller und Auktionsexperte tätig. Während seiner langen Laufbahn dokumentierte er mit seiner Kamera die österreichische Kunstszene. Zahlreiche Künstlerporträts entstanden. Seine Streifzüge durch die Kunstwelt publizierte Peter Baum 2009 unter dem Titel *Texte und Photographien* im Böhlau Verlag. Seit 2014 ist ein Teil seiner Fotografien in der Ausstellung *Peter Baum. Fotografien – Das 20er Haus im Aufbruch der 1960er-Jahre* im Belvedere 21 zu sehen.



Peter Baum
Foto: eSel – Lorenz Seidler

Karl Anton Fleck

(* 1928 in Wien, † 1983 in Wien)

Der in Wien geborene Zeichner, Maler, Dichter und Jazzmusiker Karl Anton Fleck (1928–1983) absolvierte von 1953–1958 eine Ausbildung zum Grafiker und Retuscheur sowie ein Studium am Institut für Jazzmusik. In der Nachkriegszeit war er als gefragter Schlagzeuger in der jungen Wiener Free-Jazz-Avantgarde unterwegs. Nach einem fünfjährigen Aufenthalt in Schweden kehrte er 1958 nach Wien zurück, wo ihm der Anschluss an die österreichische Kunstszene glückte. Ab Ende der 1960er-Jahre machte er mit seinen grotesk anmutenden (Selbst-)Porträts auf sich aufmerksam. Seine zahlreichen Porträtsitzungen mit Freunden und Persönlichkeiten aus der Wiener Kunst- und Kulturszene sind legendär. Karl Anton Flecks zeichnerisches und malerisches Werk ist international in renommierten Sammlungen wie der Albertina, dem Leopold Museum, dem MOMA New York oder der STRABAG Artcollection vertreten.

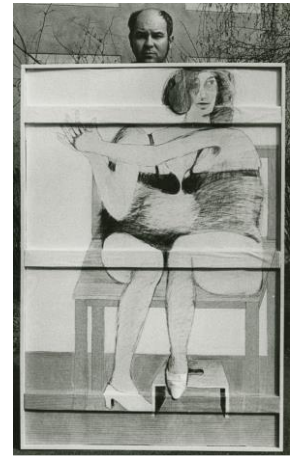


Karl Anton Fleck
© Dagmar Chobot /Galerie Chobot

Adolf Frohner

(* 1934 in Großinzersdorf, † 2007 in Wien)

Der in Niederösterreich geborene Künstler Adolf Frohner (1934-2007) zählt zu den wichtigsten österreichischen Künstler/innen der Nachkriegsmoderne. Nach dem Piaristengymnasium in Krems übersiedelte er 1952 nach Wien, wo er als Werbegrafiker und Kunstkritiker arbeitete. Ab 1961 war er als freischaffender Maler, Zeichner, Grafiker und Bildhauer tätig. Mitte der 1960-er Jahre gelang ihm der internationale Durchbruch und seine Werke wurden unter anderem auf den Biennalen in Paris, São Paulo und Venedig gezeigt. 1972 wurde er außerordentlicher Professor an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, später ordentlicher Professor und Leiter der Meisterklasse für Malerei. Nach seinen aktionistischen Anfängen entwickelte er in den 1960er-Jahren ein Menschenbild, das sich durch eine gattungsübergreifende formale Umsetzung charakterisiert und von einer kritischen Haltung gegenüber der Gesellschaft getragen ist. Damit wirkt er impulsgebend und erlangt mit seinem Werk heute zunehmende Aktualität.



Peter Baum, *Adolf Frohner mit dem Gemälde „Sitzende mit weggestreckten Armen“*, 1969
Schwarz-Weiß-Fotografie, 30 x 40 cm
Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung
Foto: Peter Baum

Didi Sattmann

(* 1951 in der Steiermark)

Didi Sattmann ist 1951 geboren und in der Steiermark aufgewachsen. Heute lebt und arbeitet er im niederösterreichischen Weinviertel. Seit 1979 arbeitet er als freier Fotoreporter für diverse Printmedien im In- und Ausland. Von 1984-2001 fotografierte er Porträts und Produktionen bei den Wiener Festwochen. Seit 1993 fertigt er zeitgeschichtliche Foto-Dokumentationen für das Wien Museum an, wo dem Künstler 2013 die Ausstellung *Wien Außen. Ein Fotoprojekt von Didi Sattmann* gewidmet wurde. *„Mit seinen uninszenierten und einfühlsamen Bildern wurde Didi Sattmann zu einem bedeutenden ‚Menschenfotografen‘, der stets versucht, die Porträtierten nicht aus ihrem Lebenszusammenhang zu reißen“*, heißt es in der gleichnamigen Publikation zur Ausstellung. Didi Sattmann setzt sich in seinen Fotos mit Fragen der Identität auseinander, aber auch mit dokumentarischer Fotografie, die für ihn aber nicht Abbild der Wirklichkeit ist, sondern seine sehr persönliche, subjektive Ansicht. Unter seinen Porträtierten befinden sich viele seiner Freund/innen aus der heimischen Kunst- und Kulturszene. Zu seinem Porträt von Adolf Frohner sagt er selbst: *„Auf eigene Faust, also ohne kommerziellen Auftrag, habe ich in erster Linie Künstler/innen porträtiert, die mich persönlich interessierten. Ich habe Adi Frohner nicht nur als Künstler, sondern auch als Mensch sehr geschätzt - und ich glaube, das war gegenseitig.“*



Didi Sattmann
Foto: Didi Sattmann

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

Regelmäßige Führungen

Sonn- und feiertags um 16.00 Uhr
sowie auf Anfrage unter office@kunstmeile.at
Kosten: € 2,- zzgl. Eintritt

Family Factory

Experimentieren im offenen Atelier der Kunstmeile Krems für Kreative jeden Alters
Jeden dritten Samstag im Monat, 14.00–17.00 Uhr
Termine 2019: 15.06., 20.07., 17.08., 21.09.
Kosten: € 4

KUNST, Kaffee & Kipferl

In der Reihe KUNST, Kaffee & Kipferl begleiten Kunstkenner/innen ganz persönlich durch die Ausstellung. Zum Ankommen werden Kaffee und Kipferl gereicht, bevor Besucher/innen sich in kleinem Rahmen mit interessanten Persönlichkeiten austauschen können.

Peter Baum und Elisabeth Voggeneder | Der Blick des Künstlers

Sonntag, 01.09.2019, 10.30–12.00 Uhr

Peter Baum (*1939 in Wien) ist seit den 1960er-Jahren umtriebiger in der nationalen und internationalen Kunstszene unterwegs. Er war viele Jahre als Kunstkritiker und Fotograf tätig und wurde 1974 mit nur 34 Jahren in der Neuen Galerie der Stadt Linz zum damals jüngsten Museumsdirektor in Österreich. 2003 folgte die Gründung des Lentos Kunstmuseum Linz, dessen Direktor er bis zu seinem Ruhestand 2004 blieb. Seither ist Peter Baum freischaffend als Kurator, Autor und Experte für zeitgenössische Kunst tätig. Während seiner langen Laufbahn griff Peter Baum immer wieder selbst zur Kamera, dokumentierte Ausstellungen und Eröffnungen und holte zahlreiche prominente Künstlerpersönlichkeiten vor seine Linse – darunter auch Adolf Frohner. Gemeinsam mit Forum-Frohner-Direktorin Elisabeth Voggeneder führt er durch die Ausstellung *Ich und Ichich. Adolf Frohner im Porträt*. Die Besucher/innen dürfen sich auf spannende Anekdoten des aufmerksamen Szenebeobachters und Weggefährten Adolf Frohners freuen!

Kosten: € 5 zzgl. Eintritt

Anmeldung bis Donnerstag vor der Veranstaltung: office@kunstmeile.at

AUSSTELLUNGSDATEN

ICH UND ICHICH
ADOLF FROHNER IM PORTRÄT
26.05.–06.10.2019

ERÖFFNUNG
25.05.2019, 15.00 Uhr

Begrüßung
Joachim Rössl, Präsident der Adolf Frohner
Privatstiftung

Zur Ausstellung
Elisabeth Voggeneder, künstlerische
Direktorin Forum Frohner
und Kuratorin der Ausstellung

Im Gespräch
Peter Baum, Künstler der Ausstellung, mit
Elisabeth Voggeneder

Präsentation der Publikation
Werner Hofmann prospektiv
Elisabeth Voggeneder

Eröffnung
Karl Wilfing, Präsident des
Niederösterreichischen Landtages
in Vertretung von Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

PRESSEBILDER
<https://bit.ly/ichundlichich>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe von Urheber/in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf/innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z.B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

PRESSEKONTAKT
Angelika Starkl
+43 664 604 99 176
angelika.starkl@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GmbH
Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

FORUM FROHNER
Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein
Kunstmeile Krems Betriebs GmbH
T +43 2732 908010
office@kunstmeile.at
forum-frohner.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Di–So 11.00–17.00 Uhr
Mo geschlossen (außer Feiertag)

EINTRITTSPREISE
Erwachsene € 5
Ermäßigt € 4
Familienticket € 10

MEHR EVENTS DER KUNSTEMEILE KREMS
Landesgalerie Niederösterreich
Grand Opening: 25. & 26.05.2019
Museumsplatz
3500 Krems an der Donau
lgnoe.at

Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche
Josef Trattner. Donau-Sofafahrt
Eröffnung: 26.05.2019, 11.00 Uhr
Ausstellungsdauer: 26.05.–13.10.2019
Körnermarkt 14
3500 Krems an der Donau
kunsthalle.at

Lange Nacht der Museen
05.10.2019, ab 18.00 Uhr

Wir danken unseren Fördergebern und Sponsoren

